

## **Ulmer Friedenswochen: Gemeinsam für den Frieden: Treffen reden und diskutieren**

Am 1. September starten die Ulmer Friedenswochen. 30 Veranstaltungen sollen zum Nachdenken und aktiven Austausch anregen.

Verlängern immer neue Waffenlieferungen den Ukrainekrieg? Erreicht man Frieden nur am Verhandlungstisch? Kann man Frieden herbeireden? Das sind nur einige der Fragen, die den September über bei den Ulmer Friedenswochen ausgiebig diskutiert werden sollen.

### **Halbe Million Tote**

Die vielfältigen Veranstaltungen, die den ganzen Monat über stattfinden, sollen zum Nachdenken, Mitmachen und Auseinandersetzen mit dem Thema anregen. Die Organisatoren der Friedenswochen laden herzlich ein, dabei zu sein: „Die bisherige Haltung, den Krieg militärisch zu gewinnen, ist zum Scheitern verurteilt“, sagt Reinhold Thiel von der Ulmer Ärzteinitiative, die sich auch an den Friedenswochen beteiligt. „Eine halbe Million Menschen sind im Ukrainekrieg bereits auf beiden Seiten getötet oder verletzt worden. Die Auswirkungen sind kaum absehbar, wie Welthunger oder Klima-Folgen.“

### **Kontroverse Diskussionen**

Auch wenn der Ukrainekrieg Schwerpunkt des Programms der Friedenswochen ist, geht es nicht nur darum. 33 Gruppierungen beteiligen sich mit Programmpunkten, von Amnesty International über kirchliche Vereinigungen bis hin zum Ulmer Weltladen. „Alle haben sehr unterschiedliche Sichtweisen auf Politik, Krieg und Frieden, ich wünsche mir, dass viele Menschen kommen, die sich kontrovers austauschen“, unterstreicht Lothar Heusohn, Sprecher und Mitorganisator der Ulmer Friedenswochen. Heusohn wirbt für die vielen unterschiedlichen Formate, die bei den Friedenswochen zum Diskurs beitragen sollen: „Von der Friedensmeditation über knallharte Diskussionsveranstaltungen bis hin zu Ausstellungen und Festen.“

### **Seit 1977 Friedenswochen**

Reinhard Köhler, Ulmer Künstler und Musiker, hatte im Jahr 1977 die Ulmer Friedenswochen ins Leben gerufen. „Seither sind Kriege begonnen und beendet worden, schreckliche Dinge sind auf der Welt passiert, aber unsere Grundhaltung hat sich nicht geändert. Wir sind uns einig, dass Frieden nur über Zusammenarbeit auf gewaltfreiem Weg zu erreichen ist.“ Die Organisatoren betonen, dass es gerade in Ulm, einer Stadt, die stark mit Militärproduktion verbunden ist, wichtig ist, sich mit dem Frieden auseinanderzusetzen.

### **Info**

Die Ulmer Friedenswochen gibt es seit 1977. Mit einer längeren Unterbrechung ging die Veranstaltungsreihe 2017 wieder an den Start. Auch in diesem Jahr beginnt sie wieder traditionell am Antikriegstag, dem 1. September. Bis zum 29. September gibt es über 30 Veranstaltungen. Das gesamte Programm gibt es bei [www.friedenswochen-ulm.de](http://www.friedenswochen-ulm.de)